

Neue Gütersloher Zeitung

Sprechstunde Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Sprechstunde Nr. 32

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,30 M. einschließlich Posten; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, für auswärtige 15 Pfennig; Reklamen 30 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratensatzes übernehmen wir keine Gewähr. — Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 122

Druck und Verlag:
Schilling & Schöber, Gütersloh.

Sonnabend, den 12. Oktober 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Wochenrückblick.

Am Montag hat die feierliche Beilegung des Großherzogs Friedrichs I. von Baden in Gegenwart des Kaisers, der Könige von Sachsen und Württemberg und zahlreicher anderer Fürstlichkeiten stattgefunden. Die Beilegung und Beerdigung, deren sich der Kaiser übernahm, namentlich auch in allen Kreisen seines Volkes erfreute, trat bei dieser Gelegenheit in sympathischer Weise in Erscheinung. Der Sohn des Verstorbenen hat als Großherzog Friedrich II. die Regierung des badischen Landes übernommen. „Es soll mein erstes Bestreben sein“, sagte er in dem Dankeswort für die Beilegung seines Vaters, „die uns vom hohen Heimgangenen dargebotene Liebe zu vergelten, indem ich trachten werde, seinem Beispiele zu folgen. Möge der Geist Großherzog Friedrichs allzeit in Sorgen über dem Lande walten, dem er über ein halbes Jahrhundert ein Vater gewesen.“

Der bevorstehende Kaiserbesuch in den Niederlanden hat die französischen Presse-Blätter von neuem Anlaß gegeben, Deutschland dunkle Andeutungen auf die Niederlande anzudeuten, und Pariser Blätter vom Schlage des „Figaro“ haben denselben Ton angeklungen. Das sind in der Tat so verbauchte Reden, daß sie schwerlich irgendwas Einbringendes können, am allerwenigsten in den Niederlanden, wo man durch die unmittelbare Grenzveränderung am ehesten in der Lage ist, zu sehen, daß Deutschland zu seiner wohl gemäß empfindenden Entwicklung nicht der Unterstützung kleinerer Staaten bedürftig hat oder bedarf. Gerade diese letzteren haben aus den Erfahrungen eines Weltkrieges erkennen können, daß die Entfaltung der in ihnen aufgestellten Kräfte unter dem Schutze des seit 36 Jahren geschützten europäischen Friedens durch Deutschland nach seiner Richtung gebremst worden ist. Die Staatskunst des jungen Deutschen Reiches hat bereits ihre ersten und jedem Weltkrieger bekannten Ueberlieferungen durch keine ihrer Geschicklichkeiten ausländischer Mächte in Zweifel gezogen werden können.

Halbamtlich ist nunmehr bekannt worden, daß der Reichstag am 22. November wieder zusammentritt. Bekanntlich war der Reichstag nur vertagt, jedoch er seine Arbeiten unmittelbar da wieder aufnehmen kann, wo er sie vor der Sommerpause verlassen hat. Von neuen Vorlagen wird er zunächst die über den Maßgebungsabteilungsparagrafen in Angriff nehmen. Der Gesetzentwurf über das Vereins- und Versammlungsrecht muß zunächst den Bundesrat passieren, bevor er an den Reichstag gelangen kann. Der begütigte Entwurf ist auf liberaler Grundlage aufgebaut; das bringt er eine Einschränkung, die gewiß durchaus berechtigt ist, nämlich die, daß für alle öffentlichen Versammlungen die deutsche Sprache als Versammlungssprache vorgeschrieben ist.

Der Staatssekretär des Reichscolonialamts Dernburg hat sich während seines Aufenthaltes in Deutsch-Ostafrika reichlich bemüht, dieses wichtige Schutzgebiet in allen seinen Teilen gründlich kennen zu lernen, um ein sicheres Urteil darüber zu gewinnen, was zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Kolonie nützt. Wir sind damit gegenüber dem demographischen englischen Gebiet ansehnlich lieber recht empfindlich im Rückstand. Dieser Tage unternahm Staatssekretär Dernburg die erste Fahrt auf die deutsch-afrikanischen Bahnen von Dorekoleam nach Morogoro.

Aus dem Reichsreich Österreich kommt die unerfreuliche Botschaft, daß Kaiser Franz Josef erkrankt ist. Wenn auch die Gerüchte über den bevorstehenden Charakter der Krankheit übertrieben sein mögen, so hat man doch mit der Tatsache zu rechnen, daß in dem hohen Alter, in dem sich der österreichische Herrscher befindet, eine Erkrankung und sei sie auch an sich leichter Natur, immerhin bedenklich ist. Besonders ist wegen der Tatsache, daß der Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn nunmehr zur Geltung gekommen ist. Bei dem innigen Verhältnis, in dem wir zu Österreich-Ungarn stehen, müssen wir eine Annullierung der Gesamtmonarchie begrüßen. Mit der Bestimmung des Kaisers Franz Josef für die Vorlage über die ungarischen Verfassungsbedingungen ist eine weitere Fügung des Verhältnisses zwischen Österreich und Ungarn beigesteuert.

Die Haager Friedenskonferenz geht ihrem Ende entgegen. Auch den letzten einflussreichen Debatte und Kommissionen finden nunmehr in Vorschlägen die entscheidenden Abstimmungen statt. Dabei kommt nicht viel heraus. Die notwendige Einstimmigkeit ist nur in wenigen und keineswegs in den wichtigsten Punkten zu erzielen. Bei der Vinarverhandlung über die Frage der Stimmen hat sich der deutsche Delegierte Freiherr von Marschall zu einer einschlägigen Zurechnung einer Anweisung des englischen Delegierten genötigt. England möchte ein Veto der Stimmen überhaupt, was angesichts des Umstandes, daß seine

Hauptmacht in der Flotte besteht, sehr verständlich ist. Deutschland ist mit einem völligen Verbot der Legung von Torpedominen auf fünf Jahre einverstanden; es will nicht, daß Minen gelegt werden zum Zweck, den Handel zu fördern, in zwingenden Fällen sollen aber Minen zu militärischen Zwecken gelegt werden können. Der englische Delegierte sprach nun sein Bedauern darüber aus, daß England die humanitären Gesichtspunkte, die es verfolgt, nicht voll habe zur Geltung bringen können. Die Kreuzung steht sehr nach Deutschland aus und Freiherr von Marschall wies sie zurück, indem er betonte, daß kein Land in der Welt in der Abwägung der großen Grundzüge der Humanität höher steht als Deutschland.

In Marokko ist es zu Reibungen zwischen den Befehlshabern der französischen und spanischen Truppen gekommen, die zu einem Konflikt zu führen drohen. Dieser ist jetzt mit Mühe und Not verhindert worden. Der französische Gesandte Regnaud hat dem Sultan Abdul Aziz einen glänzenden Empfang gefunden und die Regierung der französischen Republik hat dem Sultan das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen. Für den Gegenstand Marokko ist das nicht sehr ermutigend; andererseits hat man es momentan nur mit äußerlichen Ehrenbezeugungen zu tun, und es ist abzuwarten, ob seitens Abdul Aziz nun auch die französischerseits gewünschten Tatsachen folgen.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin, die nach dem ursprünglichen Dispositionen Mitte des Monats nach Potsdam kommen sollten, werden infolge anderweitig getroffener Bestimmungen voraussichtlich am 15. d. Mts. in Berlin eintreffen. Der Kaiser wird im Stabschef Wohnung nehmen, während die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Julie Schloss Bellevue bewohnen wird. — Entgegen früheren Mitteilungen heißt es jetzt, daß zwar am 18. Oktober die Einsegnung des Prinzen Joachim in Berlin stattfinden, daß aber über die Konfirmation der Prinzessin Viktoria Julie eine Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Die Kaiserin hat mit ihrer Vertreibung beim fünften Verbandstage der Vereine vom roten Kreuz im Wiesbaden am 15. und 16. d. M. die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen betraut.

Auch der jüngste Sohn des Kaiserpaars, Prinz Oskar, bezieht die Universitäts Bonn. Prinz Oskar trifft am 25. d. Mts. in Bonn ein, wo er voraussichtlich vier Semester studiert.

Der preussische Gesandte in München Graf v. Pourtales ist als deutscher Botschafter in Petersburg am Stille des Herrn v. Schön in Aussicht genommen und wird dies bereits auch halbamtlich bestätigt.

Die beiden sozialdemokratischen badischen Landtagsabgeordneten Franz und Kolb sollen wegen Teilnahme an der Bewegung des Großherzogs aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen werden. Ein dringlicher Antrag liegt dem Parteivorstand bereits vor.

Der Krieg des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten, der sich gegen die Gründung eines Verbandes der höchsten technischen Verwaltungsoberbeamten bei den preussisch-hessischen Staatsbahnen richtet, hat mehrfach Ansehungen erfahren. Offiziell wird nun darauf hingewiesen, daß im Bereich der Staatsbahnenverwaltung Fach- und Standesvereine im weitesten Umfang zugelassen seien. Dem hier in Rede stehenden Verband sei es in erster Reihe darauf angekommen, durch Entlastung einer weitgehenden Kollisionen Forderungen gegenüber der Verwaltung durchzusetzen, wobei eine Verhinderung der Eigenliebe nicht zu vermeiden wäre. Die höchsten technischen Staatsbahnenbeamten seien mit dazu berufen, unmittelbar an der Staatsverwaltung teilzunehmen. Wenn sie sich zu Kampfverbänden zusammenschließen, so könne dies für die Aufgaben der Staatsverwaltung nur schädlich sein.

Im kommenden Winter werden gemäß einer Anweisung des Reichstages Mittel bereitgestellt werden, die den bedürftigen Eltern die Möglichkeit gewähren, zum Besuch eines bei der Truppe schwer erkrankten Sohnes in der Garnisonort zu reisen. Die Reiseverrichtung wird auch gewährt, wenn die Reise zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Sohnes ausgeführt wird.

Frankreich. In Rambouillet hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Fallières ein Ministerrat stattgefunden, der sich mit der Lage in Marokko beschäftigte und die Wiederberufung der Kammer auf den 22. Oktober festlegte. Die Bildung der Lage in Marokko führte den Ministerrat zu der Ansicht, daß mehrere Artikel, die jetzt vorliegen, einseitig sind, nach dem heimischen Gesetz zurückgebrochen werden könnten. Der Ministerrat beschloß grundsätzlich,

den Schutz der Küste, mit Ausnahme einiger besonderer Plätze, seinen Kreuzern zu übertragen. Im weiteren Verlauf des Ministerrats wurde bekanntgegeben, daß Dr. Deutsch de la Meurthe sein letztes Amt, das Amt des Vizepräsidenten für die nationale Verteidigung zur Verfügung gestellt habe.

England. Der Gemeinderat von Windsor beschloß, dem Deutschen Kaiser und der Kaiserin eine Begrüßungsadresse entgegenzukommen, welche im Schloß von Windsor zu überreichen.

Marokko. Unter den geschädigten Deutschen von Casablanca sollen 250 000 Mark Reichsgeld durch eine besondere Kommission verteilt werden. Der deutsche Gesandte Rosen ist Vorsitzender der Kommission, der außerdem 8 von der Kolonie geschätzte Mitglieder, sowie ein mit den Verhältnissen in Casablanca vertrauter Beamter der Gesandtschaft angetreten. Die Deutschen in Casablanca sind mit dem Ergebnis zufrieden.

In einer ungefähr 35 Kilometer von Casablanca entfernten Ortschaft soll eine Mahalla Pulao Hosha unter dem Befehl Pulao el Reidsa in Stärke von 1000 Mann und vier Geschützen eingerichtet sein. Welche Bedeutung diese Truppen der Gesandtschaft haben werden, läßt sich zur Zeit nicht beurteilen; in unmittelbarer Nähe der französischen und spanischen Truppen werden sie sich wohl nicht zeigen.

Colonial.

Staatssekretär Dernburg hat sich, wie aus Morogoro gemeldet wird, mit dem Gouverneur von Ostafrika hinsichtlich der dort einzulagernden Politik verständigt. Der Gouverneur trifft im Laufe nächster Woche in Berlin ein, um eine gemeinsame Ausarbeitung der nötigen Verordnungen und gruppenspezifischen Maßnahmen.

Belegmäßig eines Pflichtenhefts, das sich an die erste Fahrt eines Personenzuges auf der Zentralbahn bis Morogoro schloß, erinnerte Staatssekretär Dernburg in seinem Teilspruch auf den Kaiser an das Wort des verstorbenen Herrn von Siemens: „Die Zentralbahn wird und muß gebaut werden!“ Der Staatssekretär fuhr fort: „Sie ist gebaut worden trotz aller Schwierigkeiten; ob sie über ihren jetzigen Endpunkt hinaus fortgesetzt wird, ist in erster Linie abhängig von der Entscheidung der gegenwärtigen Kaiserin, der wir nicht vorgreifen können. Eins aber läßt sich ohne weiteres sagen, nämlich, daß ohne Bahnbauten die Erschließung einer Kolonie ebenso wenig möglich ist, wie die Aufnahme des Inhalts einer verlassenen Blase oder die Ordnung unterirdischer Schätze des Bodens ohne Senkung eines Schachtels!“ Das Beispiel Muanas zeige, wie die Colonialbahnen wirken: Vorher ein leerer Platz habe es einen blühenden Handel, seitdem eine Bahn, wenn auch nicht eine deutsche, zum Verkehr führe. (Während der Fahrt gab es einen Zwischenfall, indem zwei Böden in einem fahrenden 75 Meter entfernten Raal einbrachen und dort zwei Schienen rauten.)

Das Niederösterreichische Simon Koppers in Südwestafrika gibt nach einer Meldung des dortigen Gouvernements seinen Grund zur Beunruhigung. Im Dorekoleam sowohl wie an der Nordgrenze bei den Ovambo herrsche vollkommene Ruhe.

Schules und Provinziales.

Gütersloh, 12. Okt. (Silberne Hochzeit.) Das Fest der silbernen Hochzeit feiern morgen die Eheleute Schuhmachermesser Wilh. Michael, Roonstraße 721. Dem Jubelpaare werden unsere Glückwünsche.

Gütersloh, 12. Okt. (Vom Amte Gütersloh.) Der Herr Oberpräsident unserer Provinz hat auf Antrag des Amtmanns Pasch dessen Vertretung in den Ruhestand genehmigt. Gleichzeitig hat der Reichsausschuß das gegen den Amtmann Pasch eingeleitete Disziplinarverfahren auf Grund eines freierwilligen Rücktritts eingestellt.

Gütersloh, 12. Okt. (Vorträge.) Wie in den früheren Jahren werden auch im kommenden Winter sechs wissenschaftliche Vorträge im Saale der Gesellschaft Erhaltung gehalten. Der erste Vortrag findet am nächsten Dienstag, abends 7 Uhr statt; denselben wird Herr Gymnasial-Direktor Bruns halten über das Thema: „Der schlesisch-preussische Krieg und seine Bedeutung für die Kolonialpolitik“. Wir zweifeln nicht, daß dies gelungene Thema eine besondere Anziehungskraft ausüben wird, und empfehlen das Abonnement auf die Vorträge auf wärmste.

Gütersloh, 12. Okt. (Fußball.) Heute nachmittags gegen 2 Uhr wurde abends über unsere Stadt ein dramatischer Fußballkampf abgefeuert, der seine Wucht nach Osten zu nahm. Die Begegnungen der Aufsteigenden in der Gondel waren sehr deutlich zu sehen.

(Güterlosh, 12. Okt.) [Die Feuerwehrrapelle] ist zur Zeit ohne Dienst, da Herr Schmeider dieses seit Jahren mit gutem Erfolg geführte Amt niedergelegt hat. Derzeitigerweise hat einwillen ein Mitglied der Rapelle die Leitung übernommen.

(Güterlosh, 12. Okt.) [Zweite Apothek.] Für die hier zu errichtende zweite Apotheke ist, wie wir hören, das an der St. Berliner- und Schulstraße stehende Ratskammergebäude, vorzüglich der Zustimmung der kgl. Regierung, angekauft worden. Der Kaufpreis soll 41000 Mk. betragen und die Uebernahme um 1. April nächsten Jahres erfolgen.

(Güterlosh, 12. Okt.) [Sport.] Auf das morgen nachmittags 4 Uhr beim Bodentag stattfindende Fußball-Wettspiel machen wir Freunde dieses auch hier immer mehr Anhänger findenden Sports nochmals aufmerksam.

(Güterlosh, 10. Oktober.) [Schöffengericht.] Vorführung: Herr Amtsgerichtsrat Palast; als Schöffen waren berufen die Herren Räder Frey Schröder von Meibach und Meier Jos. Dörschwindehl von Send. Nachstehende Sachen kamen zur Verhandlung: 1. Der Fürsorgegänger S. D., untergebracht bei Ratsmeister Kurz in Hohenfeld bei Märker, hat am 28. Juli d. J. hierseits ruhestörenden Kärm verübt und als der Polizeigewalt Widerstand geworben war, ihn zur Haft zu bringen diesen Widerstand geleistet. Er erhielt eine Strafe von 2 Wochen und 3 Tagen Gefängnis. — 2. Der Kaufmann A. D. hat verschießentlich — zuletzt am 20. Mai 1907 zu Blankenhagen — an Orten, an denen zu jagen er nicht berechtigt ist, die Jagd ausgeübt. Er erhielt eine Geldstrafe von 30 Mark oder 6 Tage Gefängnis; auch wurde auf Eingelung des bei der Straflosigkeit begünstigten Jagdgewehrs erkannt. — 3. Der Arbeiter S. E., der Fabrikarbeiter J. S. und dessen Ehefrau hier wurden von der Anklage des Hehlhandels freigesprochen. — 4. Der Weber S. E. zu Blankenhagen hat eine Straferfüllung über 9 Mark erhalten, weil er am 9. August d. J. einen Schlagring bei sich getragen hat. Hiergegen hat er auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Die Insofern von Erfolg war, daß die Polizeistraf von 5 auf 3 Mark herabgesetzt wurde. — 5. Der Brennerarbeiter M. G. d. D. aus Hohenfeld hat am 11. Juli d. J. auf der Röhre in Brodagen. Infolge von Zeitungsstellen beim Tanz war er der Dienstmagd Emma Verleger aus Hohenfeld nicht hold. Als diese des nachts auf dem Wagen des Rolens Kolbusch aus Hohenfeld nach Hause fuhr, folgte er dem Wagen auf seinem Fahrrad und als er diesen überholte, erschlug er mit einem scharfen Gegenstande den Röhrenführer der p. Verleger. Er wurde zu einer Geldstrafe von 15 Mark oder 3 Tage Gefängnis verurteilt. — 6. Die hier inhaftierten Scherenscheiter S. J. und S. M. wurden aus der Haft vorgeführt. Am 14. September d. J. haben die Angeklagten auf der Straße ruhestörenden Kärm errigt. Von der Polizei zur Ruhe ermahnt, haben sie geschimpft und Beleidigungen ausgeföhrt. M. hat versucht, den inswischen verhafteten J. zu befreien. Infolge dieser Aufrüttelung ist ein großer Menschenauflauf entstanden. Jeder der Angeklagten erhielt 4 Wochen Gefängnis; 3 Wochen sind davon der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen. — 7. Der Tischlermeister A. S. zu Pörschbühl hatte im Sommer d. J. den Uhrmacher W. als Mieter im Hause. W. setzte auch Musikautomaten wieder in Stand und wenn er diese spielen ließ, verbot ihn das der S. Schlichtschied verbot das den W. und er unterlagte dem S. das Weichen seiner Werkstatt. Dennoch hat er die Räume des W. betreten; wegen Hausfriedensbruchs erhielt S. 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Gefängnis. — 8. Der Kleinhändler G. U. hatte im im vergangenen Sommer hinter seinem Hause einen Affen an der Kette liegen. Der Arbeiter J. F. aus Pörschbühl betrat eines Tages das U. 's Haus, kaufte seinem ihm begleitenden Kinde eine Weintraube und begab sich dann in den Hof des U., um Siedrübenpflanzen auszuwählen. Der Affe ist dann gegen das Kind

gesprungen, hat die Weintraube zu sich gerissen und hierbei dem Kinde die Hand etwas verletzt; er soll etwas gebelust haben. Dagegen stand U. wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Anklage — wurde aber freigesprochen.

(Güterlosh, 12. Oktober.) [Offenaukellung.] Wie bereits in der Nummer 119 d. Bl. mitgeteilt, soll am nächsten Freitag, den 18. d. M., im Vereinslokal des Ob- und Gartenbauvereins, dem bedeutend vergrößerten Büding'schen Saale, eine Offenausstellung stattfinden. Zu dieser wird nur ausstellungsfähiges Obst von Mitgliedern des Vereins zugelassen. Wir aus nur eine Sorte Äpfel oder Birnen in vorzüglicher Qualität hat, möge sie bringen; nur drei taublose, mustergültige Früchte einer jeden Sorte sollen ausgelegt werden. Das Anliefern des Obstes muß schon am Donnerstag nachmittags von 4—9 Uhr geschehen, damit am Freitag morgen 9 Uhr die Prämierung durch Herrn Provinzial-Obstbau-Inspektor Bagermann aus Hersfeld erfolgen und die Errichtung um 11 Uhr vor sich gehen kann. An Prämien hat der Verein 80—85 Mark ausgesetzt. Die Prämierung geschieht hinter verschlossenen Türen nach Nummern, nicht nach den Namen der Aussteller. Sollte das eine oder andere Mitglied den Drang in sich fühlen, einen Ehrenpreis zu stiften, so wird dieser gern entgegengenommen. Ein Eintrittsgeld zum Besuche soll nicht erhoben werden, damit sich möglichst viele Liebhaber an den schönen Früchten erfreuen können und die Sortenkenntnis in immer weitere Kreise unserer Stadt und Umgebung bringt.

(Güterlosh, 12. Okt.) [General-Versammlung.] Zur gestrigen Generalversammlung des hiesigen Gegenstandvereins hatten sich 31 Mitglieder eingefunden. Der Vorstand war vollständig zur Stelle. Zunächst wurden die Jahresbeiträge mit je 1 Mark entrichtet. Dabei ist zu bemerken, daß bis zum 25. d. Mts. die Mitgliedslisten bei den Vertrauensmännern des Vereins (M. Stoppel und S. Barmann für die Stadt, A. Duns für Sudenburg, E. Hofmann für Nordhorn, Aug. Hemmer für Pörschbühl und J. Müller für Rattenfels) gelegt werden müssen, weil sonst die Mitgliedschaft erlosch und für Wiederaufnahme 50 Pfg. zu entrichten sind. Bei der Beschlusse der Tagesordnung berichtete Herr M. Stoppel über die landwirtschaftliche Ausstellung in Düsseldorf, die Gegenausstellung in Braunschweig und die Gegenexposition auf dem hiesigen landwirtschaftlichen Feste. Aus dem Berichte, der von genauer Sachkenntnis zeugte, ist zu entnehmen, daß die Gegenexposition überall in den deutschen Ländern in bedeutendem Aufschwunge begriffen ist, und daß wir auch in Güterlosh viel erreicht haben. In Düsseldorf waren 228 Biegen ausgestellt, in Braunschweig 380, in Güterlosh 67. — Der Verein beschloß, jetzt drei seine Räume zu lassen, um diese bei der nächsten Versammlung zu veräußern. Nachdem noch manche Wünsche zur Förderung der Gegenhaltung gegeben waren, wurde die anstehende Generalversammlung mit den besten Wünschen für das Gedeihen der folgenden Tätigkeit des Vereins geschlossen.

(Güterlosh, 11. Okt.) [Die Kartoffelernte] ist durchschüttelt, bisher ausgefallen, als nie anfänglich angenommen wurde. Abgesehen von leichterem Sandboden, wo sich viel schlechte Kartoffeln vorfinden, sind die Kartoffeln auf anderem Boden sehr ertragreich und von guter Qualität. Dabei ist auch die Befürchtung, daß der Preis ein unvorstellbar hoher werde, unbegründet.

(Güterlosh, 11. Okt.) [Entgelteung.] Von dem heute vormittags 8.30 Uhr von hier nach Solingen abgefahrenen Personenzug entließen bei der Einfahrt in den Böhmer Tunnel die Lokomotive und vier Wagen. Nach der amtl. Meldung ist nur eine Person leicht verletzt worden. Der Rest der nach Düsseldorf wird über Düsseldorf geleitet.

(Güterlosh, 11. Okt.) [Unter sein eigenes Fuhrwerk] kam heute ein 19 Jahre alter Fuhrknecht. Die

Räder des mit Steinen beladenen Wagens gingen über ihn hinweg, wodurch der Bauernknecht so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf verstarb.

(Güterlosh, 11. Okt.) [Verstorbene Tot.] Der auf der Biegel des Westfälischen Zimmers beschaffte Biegel, welcher S. verbleibt in seiner Wohnung dahier Selbstmord, daß er sich eine Dynamitpatrone in den Mund steckte und diese entzündete. Der Kopf des Selbstmörders wurde buchstäblich in Stücke gerissen. S. hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

(Güterlosh, 11. Okt.) [Verfügte Eisenbahn-attentat.] Am 8. d. M. abends sind in der Nähe des Haltpunktes Zentling der Eisenbahnstrecke Biegel-Witten ein größeres rasches Eisenbahn und ein runder kleiner Wagen in die zwischen zwei Eisenbahnschienen verlaufenden Schienen eingeklemmt worden. Infolge der Schwerk der Zugmaschine sind die Hindernisse aus dem Wege geräumt. Auf die Ermittlung und Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

(Güterlosh, 11. Okt.) [Opfer der Straßenbahn.] Heute nachmittag wurde in der Alsterstraße in Schwelm das 41-jährige Mädchen des Arbeiters Anz von einem Wagen der Schwelmer Straßenbahn überfahren und getötet.

Gerihtsfaal.

Beipzig, 12. Okt. Im Hochverratsprozeß gegen den der Sozialdemokratie angehörenden Rechtsanwalt Dr. Liebknecht aus Berlin wurde heute mittags das Urteil gefällt. Der Angeklagte erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis; der Oberstaatsanwalt, der das Verbalten des Dr. Liebknecht als erlosch bezeichnet hatte, hatte 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenverlust und Unbrauchbarmachung der Richteramtlichen Schrift, sowie die sofortige Verhaftung des Angeklagten befragt.

Verurteilt.

* **Berlin, 10. Okt.** Eine Getragdöde hat sich heute vormittags in dem Hause Dresden-er Straße 61 abgespielt. In ihrer im Obergebaude belegenen Wohnung vergiftete sich das hiesige Ehepaar wegen unheilbarer Krankheit des Mannes mittels Zuchthaus. Der Mann wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus am Urban gebracht, während die Ehefrau bei Entbindung der Zeit bereits tot war.

* **Dresden, 10. Okt.** Gestern abend wurde hier eine Frau mit einem Kinderwagen von einem Omnibus umgefahren. Die beiden in dem Wagen befindlichen Kinder erlitten unter der Räder des Omnibusses und wurden überfahren. Das eine 1 1/2 Jahre alte Kind ist tot. Das andere Kind sowie die Mutter wurden daran verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

* **Saburg, 11. Okt.** Am Neubau der Gasanstalt wurden heute nachmittag drei Arbeiter von einem zusammenbrechenden Gerüst in die Tiefe gestürzt. Die anderen erlitten schwere Verletzungen.

* [Gingericht.] wurde in Hensburg der Badergehe Heinrich Waas, der wegen Ermordung und Verwundung der Witwe Kammann aus Marbus zum Tode verurteilt worden war.

* [Variet.] Er: „Ich war ein Narr, als ich Dich heiratete!“ — Sie: „Das haben mir die Leute schon vor unserer Hochzeit gesagt!“

Märkte.

- | | |
|--------------|--|
| 14. Oktober. | Soest: Viehmarkt. |
| 15. " | Güterlosh: Vieh- und Pferdemarkt. |
| 16. " | Reinhold, Crampe, Reinhold: Kram- und Viehmarkt. |
| 16. " | Schne, Stöckhagen: Kram- und Viehmarkt. |
| 17. " | Dörschbühl: Viehmarkt. |
| 17. " | Halle, Hohenfeld: Viehmarkt. |
| 18. " | Bedum: Kram- und Viehmarkt. |

Bekanntmachung.

Die unter dem Schweinebestande des Lagerarbeiters **Heimann, Münsterstraße 222**, sowie unter dem des Gartenarbeiters **Stenard, Schloßmühlstraße 724** ausgebrochenen Backsteinblattern sind erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Güterlosh, den 11. Oktober 1907.
Die Polizeiverwaltung.
Mangelndorf.

Echte Pieler Spotten, Pieler Büdinge und geräucherten Al
empfiehlt **Clement Müller.**

Regenschirme

kauft man gut und billig bei **Wilh. Uokmann, Drechslermstr.**

Reparaturen prompt u. billig.
Am Montag, den 14. Oktober sollen auf dem hiesigen Bahnhof

2—300 Zentner sähne dicke Futterartoffeln verkauft werden.

Eine Spiegelscheibe

106 x 115 mit Rahmen zu verkaufen.
Wilh. Röseler.

Es genügt nicht,

wenn Sie beim Einkauf nur „Malzkaffee“ verlangen. Sie müssen stets ausdrücklich „Kathreiners Malzkaffee“ fordern und genau darauf achten, daß Sie auch echten „Kathreiner“ im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabrik“ erhalten. Nur dann sind Sie sicher, einen Malzkaffee zu bekommen, der als gesundes, billiges und wohlschmeckendes Familiengericht unübertroffen ist.

Wir suchen für sofort zwei tüchtige **Spülfrauen.**
Arbeitszeit vormittags von 7 1/2 bis 11 Uhr, nachmittags von 1—5 Uhr.
Stundenlohn 25—30 Pfg.
Molkerei Güterlosh.
Junges Mädchen sucht Kost und Logis am liebsten in der Stadt.
Gef. Angebote befördert die Geschäftsstelle d. Bl.

Gegen **Haufen, Heiserkeit, Festschlingung, (Raucher), Sauer- u. Bräunelosen, Schremschmerzen, Ausdehnung** hat sich der **alte Rheinische Trauben-Wurde-Wein** seit 40 Jahren am besten bewährt.
Versuch nur in Flaschen bei **H. F. Bornemann und Ernst Hochschild.**

Abgeschlossene Wohnung,
5—6 Räume nebst Zubehör, auf sofort oder später veräußert zu vermieten.
Marienfelderstraße 758.
Sofort oder später drei **möblierte Räume** nebst besserer Verköstigung an zwei Herren zu vermieten. Sie erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Verreist.

Dr. Kranefuss.

Dalli-

das allerbeste
Seifenpulver

Suche auf sofort **jungen Kaufmann** oder **erfahrenen Schreiber.**
Stenograph bevorzugt. Selbstgeschriebene Angebote beiderseits die Geschäftsstelle d. Blg.

Arbeiter und Arbeiterinnen

auch jugendliche, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Angebote von außerhalb schriftlich.
S. Simons & Co.,
Baubeschlagfabrik,
Höbda, Bez. Minden.

Abgeschl. Etage

in besserem Hause der Meußent entprechend eingerichtet an ruhige Leute zum 1. April 1908 zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Samstag, den 13. Oktober.

20 Sonntag nach Trinitatis.

Kollekte für bedürftige Theol.

Studierende in Bonn.

Neue Kirche 10 Uhr: Pastor

Siebold.

Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Alen.

Neue Kirche 1 1/2 Uhr: Kinder-

gottesdienst.

Alte Kirche nachmittags 3 Uhr:

Pastor Weinshausen, Kinderlehre.

Montag, den 14. Oktober.

Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des

blauen Kreuzes im Vereinshaus.

Dienstag, den 15. Oktober.

Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des

Jünglingsvereins im Vereinshaus.

Mittwoch, den 16. Oktober.

Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde

im Konfirmandenhaus.

Freitag, den 18. Oktober.

Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Siebold.

Sonntag, den 19. Oktober.

Neue Kirche 10 Uhr: Beichte. Pastor

Siebold.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 13. Oktober.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe.

Morgens 9 1/2 Uhr: hl. Messe mit

Vereid.

Morgens 9 Uhr: Sonntags mit

Segen und Vereid.

Nachmittags 3 Uhr: Andacht.

Nh. An den Werktagen um 7 Uhr:

Meintrau; 7 1/2 Uhr: hl. Messe.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Herrn über Leben

und Tod hat es gefallen.

Donnerstag früh unsern

lieben Bruder, Schwager

und Onkel

August Sewerin

durch einen plötzlichen

Tod infolge Herzschlages

im 40. Lebensjahre zu sich in

die Ewigkeit zu nehmen.

Im stille Teilnahme

biten

Die trauernden

Hinterbliebenen.

Güterloh, den 12. Oktober 1907.

Die Beerdigung findet

Sonntag nachmittags 2 1/2

Uhr vom ev. Krankenhaus

aus statt.

Die weltbekannten Nachener

Kräuter-

Printen

sind neu eingetroffen im

Kaffee-Import-Geschäft.

Wienstraße 113.

Nähmaschinen.

Sagert und Reparatur

verfügt bei

W. H. Stratemann.

Technikum Lemgo i. L.

Bau-, Maschinenbau-, Ziegler-,

Steinmetz-, Holzerschule.

Satzungen kostenfrei. Beginn

30. Okt. D. Fortsetzung Altkl.

d. Studien. Ing.-Dipl.

Solo in Carton

Leinste Bratkaloss

MARGARINE

Beste Butter-Ersatz.

Etage

der Neuzeit ent

steht an ruhige

mit 1908 zu ver

t die Wohnstätt

g.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifen-Geschäften.

Die Verlobung

Ihrer Tochter Laise mit Herrn Heinrich Schwabedissen in
Werther beehren sich ergebenst anzuzeigen

Fritz Güthenke und Frau

Elise geb. Loerpabel.

Güterloh (Sundern), im Oktober 1907.

Heute abend 1/7 Uhr entschlief sanft nach langem, mit grosser

Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

Charlotte Dickel

geb. Zumwinkel

im hohen Alter von 87 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Steinhaus geb. Dickel.

Güterloh, 11. Oktober 1907.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Oktober, nach-
mittags 4 1/2 Uhr, die Feyer im Hause um 4 Uhr statt.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrten Publikum von Gütersloh und
Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich in dem Hause
der Frau Witwe Schwarze, Berliner Chaussee 108,

ein Herrenmassengeschäft

eröffnet habe. Indem ich tadellose Verarbeitung bei
billigen Preisen und Garantie für guten Sitz zusichere,
bitte ich um gütige Unterstützung.

Dochachtungsvoll

J. Musssmann.

Wie neu, dabei sehr billig

faßt man in jedem Haushalt

mit Brauns'schen Stofffarben: Allerlei Kleidungsstücke,

mit Brauns'schen Creme-farben: Gardinen, Vorhänge, Spitzen,

Baumwolle, seidene und halbsidene

mit Brauns'schen Blau-farben: Blusen, Waschkleider etc.

Brauns'sche moderne Holzbeizen

sind für Liebhaberstücke (Brennmaterial etc.)

sehr beschleunigt.

Käuflich in Drogenhandlungen, Apotheken etc.

Ausdrücklich fordert man Brauns'sche Farben mit dieser Schloffenmarke.

Spiritus-Glühlicht.

Amor- und H. S. 2-Brenner

hervorragend geeignet für die Beleuchtung von

Zimmern, Küchen, Korridoren, Windsicher!

Küchen, Ställen, Kegelbahnen, Komplette Tisch-,

Küchen- und Hänge-Lampen, Spiritus-Gas-Koch-

apparate aller Art, Spiritus-Bügeleisen u. s. w. empfiehlt

Vertreter: Aug. Martell, Gütersloh.

Schmerzlos Zahnziehen

Ähnlich Zah-

erfolg, ohne

ohne Schmerzen

platte, Blut-

ziehen u. s.

billig.

Raffinierter

werden von mir auch

G. Schemmel, Zahntechniker,

Güterloh, Baunstr. 823.

Gegründet 1886.

Ein Vermögen

repräsentiert ein solches, reines Gefühl

volles, jugendliches Aussehen, weiß,

saftige Haut und schmerzlos.

Was dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Litmilch-Seife

v. Bergmann & Co. Radebeul

mit Baumöl: Steckenpferd,

St. 60 Pf. bei B. Daltrop

Vortreffliche neue

Wallnüsse

frisch vom Baum, 2. W. Küster.

15000 Mark

als 1. Doppelte auf ein herrschaft-

liches Wohnhaus zu ziehen gesucht.

Angebote u. N. P. 10 beider

die Geschäftl. d. Stg. (1111)

Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Regierung zu Minden als Termin für
die dreijährige **Verrechnungsaufnahme** den 17. Oktober festgelegt
hat, wird in den nächsten Tagen die Verteilung der Formulare zu den
Daustrassen und zwar in der Weise, daß jede Haushaltung eine
Liste erhält, in welcher die Namen der Daustrassen-Angehörigen und
der im Haushalt befindlichen Gymnasialisten, Seminaristen, Knechte,
Mägde und Kötterlinge sorgfältig eingetragen sind.
Hierbei wird auf die in der Liste abgedruckten Bestimmungen
und Belehrungen besonders aufmerksam gemacht.
Am 18. Oktober werden die Daustrassen wieder abgeholt, es werden
daher alle Daustrassenbesitzer dringend ersucht, dafür Sorge zu
tragen, daß die ordnungsmäßige Ausfüllung bis dahin bewirkt ist,
damit das Einlangen möglichst schnell erfolgen kann.

Güterloh, den 11. Oktober 1907.

Der Bürgermeister. Mangelndorf.



Doppelten Eierertrag und

glänzende Schweinemast

erzielt man durch Begünstigung des entleeren und entleeren

Futter-Fischmehl

Marke „Kornblume“.

Zu beziehen durch

Ludw. Varnholt, Sundern. Wwe. Stratemann, Verlinerstr.

und Gr. Twellkemeier, Bismarckstr.

Eine schöne Auswahl in

Kakes u. Bonbons

aller Art finden Sie im

Kaffee-Import-Geschäft.

Wienstraße 113.

Zum Elnahmen

von

Bräutkränzen

in geschmackvoller moderner Aus-

führung zu billigen Preisen

empfehlen sich

Walter Fricke, Buchbinder.

Verlege meine

Strumpffabrikerei

von der Berlinerstrasse 196 nach

Sundern Nr. 133

in das Haus des Herrn Weinrich

Stiefflin.

Grau Wilh. Güthenke.

Wäsche und

Kravatten.

Wilh. Lohmann,

Schneidermeister.

Eimendorfer

er ist und wird

der beste Korn

brandwein

überall!

Jährl. Versand über

1 Million Flaschen.

Bräuerei Eimendorf

Isselhorst i. Westf.

Gegr. Anno 1699.

Wass.

frisch,

reines,

gutes

Wasser

Tröpfen

flüssig

der Eimendorf

Gernsprecher Nr 32

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennig, für auswärtige 15 Pfennig; Reklamen 30 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. — Redaktion und Expedition: Schullstraße Nr. 733.

18. Zabrgano

1. **Identify the main idea of the passage.**

Reinse gelöst, wodurch sich der Wagen in Bewegung setzte. Hierbei kam der 11jährige Joh. Hüllmann zu Fall und geriet mit dem Kopf zwischen ein Rad und der Mauer. Eine Stange des Wagens hobte sich hinter dem Ohr in das Gehirn des unglücklichen Knaben und löste ihn auf der Stelle.

Göttersloh, 11. Okt. (Schwer verbrannt) hat sich hier am Mittwoch nachmittags das einjährige Töchterchen des Bergmanns Franz E. in der Mühlenstraße. Nach dem Vesperbeten wollte die Mutter die gebrauchten Geschirre waschen und hatte zu diesem Zweck einen Behälter mit heißem Wasser auf einen Stuhl gestellt. In einem unbewachten Augenblick rief das Kind den Stuhl um und wurde von dem heißen Wasser überschüttet. Das arme Barmhertzen erlitt am ganzen Körper schwere Brandwunden. Es wurde in der vergangenen Nacht durch den Tod von seinen Qualen erlöst.

Hülfelders, 11. Okt. (Schwerste Verletzung). Die Strafkammer verurteilte den Maurer Andreas Rammer wegen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis. Der ehe Verurteilte hatte im Jahre 1901 in Othmarschen ein Wab genommen, das bei ihm schon bald verlassen und hier im März dieses Jahres aufs neue gestrichelt.

Erier, 11. Okt. (Kriegsvereinswesen.) 28 Kriegsvereine im Saargebiet, die infolge der Reichstagswahlbewegung aus dem Bundesverbande ausgetreten waren, wurde durch ministeriellen Erlass die Anerkennung als Kriegsvereine abgesprochen und die Führung einer Fahne untersagt.

Vermischtes.

Wittingen, 11. Okt. Gelegentlich einer im Gemeinwald zu Hülten gegen den Treibjagd wurde das Skelett eines Menschen und eines Hundes gefunden. Es stellte sich heraus, daß es die Überreste von dem Besatzmann des vor zwei Jahren verschwundenen Schweißzuges waren, der sich an einem Baum erhängt hatte. Der treue Hund hatte seinen Herrn nicht verlassen und ist unter dem Baum verhungert.

Magdeburg, 11. Oktober. Der Bahnassistent Pieper wurde gestern wegen auf dem Bahnhof Magdeburg-Neustadt von der Maschine eines Schweißzuges erfaßt und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus starb.

Freiburg, 11. Oktober. Die Stadt hat den Grafen Appell zum Ehrenbürger ernannt.

Polen, 11. Okt. Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hielt hier seine Jahresversammlung ab. Generalsekretär Conser erklärte die Geschäftsberichte. Der Verein hat sich gut entwickelt; die Mitgliederzahl ist auf 20000 gestiegen. Geschäftsführer Feig referierte sodann über die im vorigen Jahre gegründete internationale Vereinigung gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Über die Befämpfung der Animerkneipen sprach Johann Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Münsterberg. Die Versammlung nahm eine Resolution an, die sich gegen die Animerkneipen wendet und gesetzgeberische Maßnahmen zum Schutze der Arbeiterinnen fordert. Im Anschluß an den Kongreß tagte auch der Verband von Feinschneidern.

des deutschen Sprachgebietes. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten sprach Dr. Kapff-Waldfriden über das Thema: Bedürfnis Kranken einer besonderen Behandlung? Walter Köhler-Siepe berichtete über die Stellung der Bundesversicherungsanstalten zu den Feinschneidern. Im letzten Jahre haben bereits von den 81 deutschen Versicherungsanstalten 21 Anstalten 159 Feinschneider den Feinschneidern überwiesen. Das ist aber noch wenig, wenn man bedenkt, daß es in Deutschland 18000 Dilettanten gibt, von denen 30 Prozent dem feinen Feinschneider zugehören.

Prag, 10. Okt. In Böhmen (Mähren) mitsch der Schuhmacher Albin Schier, um die aus 5 Personen bestehende Familie Offenerger zu töten, schenkt in ein Kammern und vergiftete so die ganze Familie. Der Mörder wurde verhaftet.

Budapest, 11. Oktober. In der Nähe von Budapest, zwischen den Stationen Französisch und Gysel, ist gestern der Ungarische Schweißzug mit einem Güterzug zusammengefahren. Drei Wagenbedienten sind getötet, vier Reisende schwer und fünfzig leicht verletzt worden. Ein Güterzug brachte die Verletzten nach Budapest ins Spital. Zahlreicher Wagen wurden zertrümmert. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß der geleiste Zugführer des Güterzuges, anstatt auf der Ausweichstelle zu halten, weiter fuhr, worauf der Güterzug mit dem mit zwei Lokomotiven bespannten Schweißzuge zusammenstieß. Durch die ausströmenden Funken der Maschinen geriet eine in der Nähe befindliche Eisenbahnbrücke in Brand. Nach dem Zusammenstoß versammelte sich auf der Unfallstelle eine große Menschenmenge. Bauern aus der Umgegend verurteilten die Verwunden zu plündern, wurden jedoch von Gendarmen mit blanker Waffe auseinandergetrieben.

Untergang eines norwegischen Dampfers. Der Dampfer „Fritjof“ aus Tromsø, Kapitan Karlsen, ist, wie erst jetzt bekannt wird, am 6. Oktober, abends 10 Uhr, bei Kap Rangas untergegangen. Das Schiff war durch Eis beschädigt worden und wollte auf Island anlaufen. 15 Mann sind ertrunken. Der Meisterschiff wurde auf einer Schiffsplante an Land getrieben und gerettet. Bis jetzt sind 8 Seelen angeschwommen.

Wochen-Spielplan des Hülfelders Stadt-Theaters.

Samstag, den 13. Oktober. Komödie. Zum ersten Male: Die Feste ohne Männer. Schwan in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Herl. Anfang 7 Uhr.

Montag, den 14. Oktober. Was ihr wollt oder: Der Feind des Feindes. Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare. Mit der gelehrten Musik von Franz Schubert. Anfang 8 Uhr.

Dienstag, den 15. Oktober. Der kleine Vagabund. Lustspiel in 3 Akten von D. Bülow und G. Koberburg. Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 16. Oktober. Das Gehe. Komödie. Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 17. Oktober. Passagier-Abonnement 20. Zum vierten Male: Der Dieb. Komödie. Schauspiel in 3 Aufzügen von Henry Bernstein.

Freitag, den 18. Oktober. Vorstellung zu kleinen Preisen: Graf Gier. Lustspiel. Schauspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Laube.

Standesamts-Nachrichten für die Zeit vom 6. bis 11. Oktober 1907.

Stadt Göttersloh.

Geburten: Sohn: Gymnasialdirektor Wilhelm Bruns.

Kaufleute: Vater August Köhler von hier und Johanne Wilhelmine Wecke zu Göttersloh. Zögner Friedrich Heinrich Adolf Wecker von hier und Wilhelmine Julie Auguste Wecker geb. Köhler.

Geburten: Sohn: Wilhelm Ernst August Köhler von hier und Anna Marie Brunckhies hier. Schloßherrin Wilhelmine Heinrich Deichsel von Göttersloh und Katharina Marie Albrecht hier.

Land Göttersloh.

Geburten: Söhne: Weber Ludwig Heinrich von Nordhorn. Zögner: Landwirt Ernst Hilke zu Göttersloh. Arbeiter Albert Köhler zu Göttersloh. Eine uneheliche Geburt.

Kaufleute: Anselm Otto Kasper zu Göttersloh und Friederike Hilke von Nordhorn. Johann Heinrich Kasper zu Göttersloh und Maria Kasper zu Nordhorn. Arbeiter Heinrich Hermann und Sophie Obleu, beide zu Göttersloh. Bahnarbeiter Hermann Hilke von Nordhorn und Sophie Kasper von Nordhorn.

Geburten: Wecker Ernst Adolf mit Johanne Schillingmann, beide in Nordhorn. Arbeiter Karl Hilke zu Göttersloh mit Wilhelmine Hilke in Göttersloh. Wecker August Hermann in Göttersloh mit Wilhelmine Hermann in Göttersloh.

Stirbfälle: Wilhelmine Dreierfeld zu Göttersloh, 5 Monate alt.

Freiburg.

St. Als Hauswirt haben die das Recht, einem ausziehenden Mieter gegenüber sich für rückständige Miete zu sichern, was in gewissen Fällen auch durch Einbehalten von im Haushalt entbehrlichen Gegenständen geschehen kann.

Hüten Sie sich

vor wertlosen Nachahmungen der Salem Alkalum-Cigaretten; der Firma-Druck wird tadelnd nachgeahmt. In Salem Alkalum-Cigaretten sind nur echt mit Firma auf jeder Cigarette: Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Vendice“, Inhaber Hugo Zietz, Dresden. In Salem Alkalum-Cigaretten sind vollwertig. Ersatz für die durch die Cigarettensteuer erheblich vermehrten ausländischen Cigarettenfabrikate. Keine Ausstattung, nur Qualität.

Nr. 8 4 5 6 8 10
Preis: 3/4 4 5 6 8 10 Pf. das Stück.

Kenner trinken Kronen-Korn oder König'schen Alten Korn.

Bekanntmachung.

Die wegen Umbaus gesperrt gebliebenen Wirtshäuser an der neuen Wirtshaus in Göttersloh ist für den öffentlichen Verkehr wieder freigegeben.

Göttersloh, den 11. Oktober 1907.
Die Wegspolizeibehörde des Amtes Göttersloh, Dr. Willard.

Bekanntmachung.

Als Fundstück ist gemeldet: Ein silbernes Kollier. Der unbekannte Eigentümer wird aufgefordert, sich bei der Bekanntmachung seiner Rechte auf dem hiesigen Amtsbureau - Zimmer 5 - zu melden.

Göttersloh, den 11. Oktober 1907.
Polizeibehörde des Amtes Göttersloh, Dr. Willard.

Fr. Schrewe

Göttersloh, Bielefelder Chaussee
Spezial-Betten-Geschäft.

Großes Lager
bestehend, sehr vorzüglich gearbeiteter
Bettfedern u. Daunnen,
la. Bettstätt, Daunnenkörper
und Barchend

In allen Breiten und Preislagen.
Reiche Auswahl in
Bett-Damast, Kattune
und Möbel.

Vorzügliche Bezugsquelle für
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche.

Lieferung fertiger
Betten

Fabrikanten in
Göttersloher Nessel,
Hemdentuch u. Halbleinen.

Günstige Bezahlung aller Bettfedern
gegenüber der vorherigen Anordnung.

Hausfrauen kauft nur noch das moderne Wasch- und Bleichmittel „Mach's allein“

Dose
25 Pfg.

Kein Reiben Kein Einweichen
Kein Bürsten Kein Einseifen
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Grösste Auswahl in Filzhüten, Mützen, Shlipsen und sonstigen Herren-Artikeln

finden Sie zu billigen Preisen bei

Hermann Gohle, Kürschner, Baumstraße 523.

Ueppig Haar

zu erreichen durch Wendelstein

Häusner's Brennessel-Spiritus

nur echt mit „Wendelstein'scher“ und „Brennessel“-
Schilden Sie sich vor Unterzeichnungen und Nachahmungen! Hervorragendes
Reinigungs- und Pflegemittel der Kopfhaut. Beruhigt das Haar, jedes Haarverfall, Einfall, Kuppen und erprobt
Mittel. Flasche Mk. 0.75, 1.50 und 3.- Alpin-Gelee
a 50 Pfg. Alpin-Gelee a 1.50. Zu haben in
Apotheken, Drogerien und Parfüm. Carl Mannus,
München.

Depots: E. H. H. Schildt, Drogerie,
W. Heckmann, Kreuzberger.

Herz jeder Dame

ist ein schönes Gesicht, rosig, Aus-
sehen. Dies alles erzeugt
Dresdener Jena-Seife
Marke H. H. D.
von Gahn & Haselbach, Dresden,
a 50 Pfg.

Ernst H. H. Schildt, Drogerie.

H. A. Birkholz, Tischlermstr.
schon gegenüber der Post.
Lager in selbstgefertigten Eichen-,
Kiefern- und Tannen-Nägeln.
Einstecke zum Verlöten mit und
ohne Schmelze.
Metallnägel noch haltbarer wie
Eichennägel.
Ausstattungen jeder Art.

Gesundheits- u. Hafer-Zwieback
ist der beste Nähr- und Tafel-
backwerk der Welt.

H. H. H. Schildt.

Autol

geruchlos, geschäftig. Unver-
trocknetes Öl für Motor-
wagen, Motorräder etc. von
H. Möbius & Sohn
Leiden, Hannover, Bielefeld, Basel.

Kaffeebretter, Servierbretter, Tabletts etc.

J. F. Zumwinkel.

la. weiß. Sped,
kleinere, ca. 2-3pfündige Stücke,
schärfer, offeriere zu Mt. 0.67 pro
Pfund.

Carl Zumwinkel.

Nur echte Henkel's Bleich Soda

(Santalkalium)
gibt u. hält blendend
weiße Wäsche

Mehrere Geschäftinnen und Lehrmädchen für Weißnäherie auf sofort gesucht.

Ankunft erteilt die Geschäftsin-
halte dieser Zeitung.